

# **Drehbuch des Lebens zur dauerhaften Gesundheit und zum ewigen Wohlbefinden / Folge 48 (von Hugin Munin ®)**

Erstveröffentlichung von Folge 1 am 13.09.2014)

Ich bitte Sie, **verteilen Sie diese Überlegungen** und schicken Sie diese an alle Menschen, die Sie kennen und deren Wohlbefinden und Glück Ihnen am Herzen liegen. Das ‚Drehbuch des Lebens‘ darf kopiert und verteilt werden, aber nicht verändert und auch nicht gekürzt verteilt werden. Hugin Munin® ist der Autor und in Sachverstand von Grigori Grabovoi ® bestätigt. Damit ist die Angabe der Quelle sichergestellt.

## **Station „Über-All“**

Der Zug des rechten Gleises fuhr heute sehr eigenartig. Wenn der Zug nichts als freies Land durchquerte, fuhr er sehr zügig. Wenn jedoch Büsche, Bäume, Felsen, Wasser, Häuser, Bauernhöfe o.ä. in der Nähe waren, dann fuhr er extrem langsam.

Es war, als wollte er uns sagen: „Schaut hin, heute am 17. Tag des Monats“. Da die Zugwaggons heute ausserdem von den Sitzen aufwärts in Glas ausgelegt waren, war der Zugriff auf alles im äusseren Raum bis hin zu Sonne, Mond und Sternbilder optimal.

Ich sass auf meinem Sessel im Zug und bemühte mich, diesen Satz des genauen Hinschauens geistig zu durchdringen, den ich da aufgefangen hatte.

„Am besten wäre, einen Punkt zu finden, wo wir mehreres gleichzeitig sehen könnten, um zu erkennen, wie sich alles weiterentwickelt“, hörte ich meine Begleiterin.

„Das wäre gut“, konzentrierte ich mich seufzend auf diesen Gedanken. Einen Augenblick später „hob“ es mich aus dem Sessel. Ich fand mich in einem speziellen Raum wieder, von dem ich zuerst gar nichts begriff. Der riesige Raum zeigte überall etwas anderes. Pflanzen, Büsche, Bäume jeglicher Art, die ganze Natur. Auch Häuser jeglicher Art, alles was es so gibt. Auch Fabriken und Wasserfälle. Ich schaute genauer hin.

„Was gibt es hier eigentlich nicht“? platzte die Stimme meiner Begleiterin dazwischen, die offensichtlich im gleichen Sog in diesen Raum gezogen worden war.

„Es sieht aus, als gäbe es hier tatsächlich alles, einschliesslich eines jeden Menschen. Sogar die Jahreszeiten wechseln hier. Aber irgendwie anders“, pflichtete ich bei. Aus der Ferne betrachtet, sah alles aus wie ein pulsierendes, in allen Farben funkelndes, mehrdimensionales Gebilde, das sich ständig in allen Details veränderte.

„Gehe einmal ganz nahe an etwas heran. Ich sehe bei einem Menschen sogar, wie jeder seiner Gedanken seinen ganzen Körper beeinflusst“, staunte meine Begleiterin.

„Jede Änderung eines Gedanken, bzw. jeder neue Gedanke ändert sofort die gesamte Lichterscheinung des Menschen“, schloss ich mich dem Staunen an.

„Es gibt einen sichtbaren Unterschied zwischen den Menschen und den Pflanzen“, forschte meine Begleiterin weiter. „Bei den Pflanzen sieht es gleichförmiger aus. So, als verändere sich deren Lichterscheinungen über längere Zeit, insbesondere gemäss der Jahreszeiten. Und als hätten die Pflanzen unendlich viel Freude daran“.

„Hier ist so viel los, dass ich die einzelnen Phänomene gar nicht mehr auseinander halten kann. Als wäre es die Schaltzentrale des Schöpfers. Und alles ändert sich sofort in Abhängigkeit von meinem Blickwinkel“, seufzte ich leicht.

„Ja, da bräuchte man einen, der den Durchblick hat“, pflichtete mir meine Begleiterin bei.

Prompt zeigte sich eine aus der Mystik bekannte Gestalt: Janus, mit seinen zwei Gesichtern.

„Wie kann ich helfen? Das ist wirklich die Schaltzentrale des Schöpfers“, gab er sich höflich.

„Mit zwei Gesichtern könnte ich natürlich auch mehr sehen“, ging es mir durch den Kopf.

Janus lachte: „Das ist zwar hilfreich, will aber auch erst mal gelernt sein. Wie die Verfahren der Auferweckung auch. Die Übung macht es. Ich bin Janus und sehe jede Änderung und auch überall.“

„Und was sehe ich hier genau?“ drängte meine Begleiterin weiter.

„Jede Bewegung, jede Änderung ist Entwicklung. Alles entwickelt sich ständig. Auch ein Haus und auch ein mit Farbe gestrichenes Gelände entwickelt sich ständig. Es ist nur scheinbar unveränderlich fest. Und jeder Schritt ist folgerichtig gemäss der Veranlassungs-Impulse (=Wollen, Denken, Fühlen, Handeln)“, genoss Janus seinen Überblick ohne Überheblichkeit.

**(Bem.:** siehe Buch der GEISTIGEN HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi )

[www.verlag-des-ewigen-lebens.com](http://www.verlag-des-ewigen-lebens.com)

„Egal, ob wir den Schritt gewollt haben oder nicht?“ versuchte meine Begleiterin zu verstehen.

„Ob sie ihn gewollt haben oder nicht. Ob sie ihn mögen oder nicht“, gab er mit sanfter Stimme zurück.

„Und das zeigt sich hier für alle und alles?“ versuchte sie weiter zu verstehen.

„So ist das. Und die Farben sagen etwas über die Grösse der Freude in der Ewigen Entwicklung aus“, gab er bereitwillig Auskunft.

„Jetzt verstehe ich“, nickte ich. „Und am hellsten ist es unter anderem bei denjenigen, die geistig in den Verfahren der Auferweckung unterwegs sind?“

„So ist das. Und es ist auch zu erkennen, wer im Deborah-Center war“, lachte Janus über beide Gesichter.

„Ich verstehe es so, dass sich die Auferweckung zwar überall zeigt, weil überall mehr oder weniger Licht ist. Aber dort, wo es immer schwächer wird, d.h. immer dunkler, dort geht etwas samt dem Dunklen dann in die Auflösung. Wo sich etwas auflöst, kommt der Zerfallsprozess dann irgendwann zum Ende und das Licht kommt wieder durch“, durchdrang meine Begleiterin das Thema weiter.

„Wie bei einem Dach, das zunehmend Löcher bekommt“, nickte Janus.

„Insofern wächst überall das Leben durch“, erschloss sich mir die Lage.

„Und die Beobachtung dieses Wachstum-Szenarios des Lebens bringt Freude, denn diese Bewegung der Entwicklung ist tatsächlich überall zu finden.“

„Es ist wie eine riesige Walze, die sich immer weiter vorwärts dreht. Überall kommt Bewegung, d.h. Leben rein. Der Zweig wächst aus dem Ast, der Mensch entfaltet sich oder zerfällt gemäss seiner Impulse des Wollens, Denkens, Fühlens und Handelns. Die Tiere folgen ihrem Kreislauf, aber bilden neue Fähigkeiten aus“, brillierte meine Begleiterin mit ihren Gedanken.

„Genau dieser Prozess des „Sich-Ewig-Vorwärts-Rollens“ in Richtung der Entfaltung und Höherentwicklung ist die Auferweckung. Da stirbt nichts. Diese Konstruktion des Ewigen Schöpfens lässt sich nicht aufhalten. Da entwickelt sich alles weiter, wenn wir genau hinsehen. Das, was zerfällt, wie z.B. der Körper einer Pflanze oder wie z.B. Eisen zu Rost, kommt in einer anderen Zusammensetzung wieder. Dieses Prinzip besticht durch seine Einfachheit“, erklärte Janus.

„Und der Mensch kann heute schon je nach seiner Entwicklung die Fähigkeit der gezielten Auferweckung erwerben“, brachte ich das Thema für mich auf den Punkt der Erkenntnis.

Auf dem Heimweg waren wir uns einig:

„Wir brauchen die Welt nur so zu betrachten, wie heute erlebt, dann liegen wir automatisch auf der Linie des Schöpfers. Es ist nur eine Frage des richtigen Hinschauens.“